

DWA-Landesverband Bayern

Wasserwirtschaft in Bayern

Aufgrund der zum Teil schweren Hochwasserereignisse im Sommer haben die Themen Hochwasserschutz, Starkregen und urbane Sturzfluten nicht nur die bayerische Wasserwirtschaft, sondern auch den Landesverband beschäftigt. Das inzwischen zweite Jahresauftaktgespräch mit Vertretern aus der Politik, der Wasserwirtschaftsverwaltung, Kommunen, Wirtschaft und Hochschulen hat gezeigt, wie wichtig ein Austausch und eine Vernetzung zwischen allen Beteiligten sind.

Im April 2016 trafen sich die Vorsitzenden des Landesverbands zu einem Gespräch mit der bayerischen Umweltministerin Ulrike Scharf, um sich über die wasserwirtschaftlichen Herausforderungen und Ziele auszutauschen. Die Bewältigung dieser Herausforderungen wird nur mit einer engen und guten Zusammenarbeit aller Partner erfolgreich sein.



Das Thema Vernetzung und Zusammenarbeit sowie Informationsaustausch spielte auch beim Expertenforum der bayerischen Ingenieurbüros eine wichtige Rolle.

Die Ergebnisse der fünften Runde des Projekts „Benchmarking Abwasser Bayern“ wurden im Juni im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im Beisein der bayerischen Umweltministerin vorgestellt. Der Landesverband unterstützt das Projekt nach wie vor aktiv. Seit dem Start des Projektes im Jahr 2006 haben insgesamt 449 Kommunen teilgenommen.



Zu Beginn des Jahres hat der Landesverband die Umstellung auf das neue Corporate Design erfolgreich abgeschlossen und verbindet somit die hohe fachliche Qualität seiner Arbeit mit einem professionellen, modernen Erscheinungsbild.

Jeweils im Juni und Dezember erhalten alle bayerischen Mitglieder aktuelle Informationen über den Mitglieder-

Rundbrief, der neben Veranstaltungshinweisen auch Fachbeiträge bayerischer Projekte enthält.



Zwei besondere Auszeichnungen wurden 2016 an bayerische Mitglieder vergeben. Johannes Riedl vom Wasserwirtschaftsamt Weilheim wurde mit der Ehrennadel der DWA für seinen vielfältigen und langjährigen Einsatz für die Eigenüberwachung von Kläranlagen ausgezeichnet. Im Rahmen der Bundestagung wurde der Landesverbandsvorsitzende, Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert, zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Damit wurde der unermüdliche Einsatz für die Ziele der Vereinigung, des Landesverbandes und nicht zuletzt für die Nachwuchsförderung gewürdigt.



Das Veranstaltungsjahr 2016

Nürnberger Wasserwirtschaftstag 2016

Die elfte Auflage dieser Tagungsreihe im Juni bot wiederum die Gelegenheit, sich über Entwicklungen und Trends auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft auf den neuesten Stand zu bringen.

Das Seminar „Abwasser“ beschäftigte sich mit der Kanalsanierung und der Zukunft des Klärschlammes. Das Seminar „Gewässer“ stand ganz im Zeichen des Klimawandels und der damit verbundenen Anpassungsstrategien.

Der Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Christian Barth, vermittelte in seinem Festvortrag Neuigkeiten aus Politik



und Verwaltung und informierte über Defizite und Erfolge in der Umsetzung wasserwirtschaftlicher Vorgaben.

Begleitend zu den Seminarreihen boten 40 Aussteller im Rahmen einer kleinen Fachausstellung die Gelegenheit, sich in den Seminarpausen über Dienstleistungen, Produkte und Entwicklungen zu informieren.

Aktivitäten im Bereich Gewässer

Zum zweiten Mal fand in Enkering der Grundkurs für das technische Betriebspersonal von Hochwasserrückhaltebecken statt. Der Kurs vermittelt aktuelles und praxisnahes Wissen, um das Betriebspersonal in die Lage zu versetzen, Hochwasserrückhaltebecken qualifiziert zu unterhalten, zu warten und nach den technischen und rechtlichen Vorgaben zu betreiben.

In bewährter Weise wurde 2016 wieder, zum siebten Mal in Folge, der Kurs „Grundlagen der Gewässerunterhaltung“ in Regensburg bei Regensburg angeboten. Das Kursangebot richtet sich vor allem an Kommunen, Landschaftspflegeverbände und Ingenieurbüros.

Fort- und Weiterbildung im Abwasserbereich

Das Thema „Abwasserabgabe“ bleibt hochaktuell. Dies zeigte das große Interesse an einem praxisorientierten Seminar, das am 21. April 2016 in München stattfand. Erfahrene Fachreferenten stellten das Instrument der Abwasserabgabe aus der Sicht des Einleiters dar und beantworteten Fragen nach den Möglichkeiten, die das Bundesgesetz und – insbesondere – die landesrechtlichen Vorschriften in Bayern bieten, um die finanzielle Belastung zu reduzieren. Aufgrund der großen Nachfrage wird am 6. April 2017 in Nürnberg eine Zusatzveranstaltung angeboten.

Neu im Programm 2016 war ein Kurs zur Schlammbehandlung, der erstmalig in Nürnberg im April stattgefunden hat. Die Resonanz war – wie erwartet – hoch. Der Kurs ist gedacht als Fortbildungsmodul für das Betriebspersonal von Kläranlagen. Es beinhaltet ein breites Spektrum von den Grundlagen über die Schlammstabilisierung bis hin zu Entwässerung und Trocknung.

Das Arbeitsblatt DWA-A 131 zur Bemessung von einstufigen Belebungsanlagen ist eines der wichtigsten Regelwerke der Abwassertechnik. Die Neuauflage wurde dem fachkundigen Publikum am 10. November 2016 im Rahmen eines Seminars vorgestellt. Neben dem Arbeitsblatt DWA-A 131 wurden auch – die vollständig in das Arbeitsblatt DWA-A 198 ausgelagerten – Bemessungsgrundlagen sowie das Merkblatt DWA-M 229 „Systeme zur Belüftung und Durchmischung von Belebungsanlagen (Teil 2)“ und das Arbeitsblatt DWA-A 268 „Automatisierung von einstufigen Belebungsanlagen“ vorgestellt.

Zu Beginn des letzten Jahres sind die neuen Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWAs 2016) in Kraft getreten. Ziel ist es, die Sanierung wasserwirtschaftlicher Anlagen in Härtefällen finanziell zu unterstützen. Die Inhalte der neuen RZWAs 2016 und die Vorgehensweise bei der Sanierung von Trink- und Abwasseranlagen wurde im Rahmen eines Seminars am 14. November 2016 in Nürnberg vorgestellt, das in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und mit der DVGW-Landesgruppe Bayern durchgeführt wurde.

Workshops

Aufgrund starker Nachfrage wurden 2016 gleich zwei Workshops zum Thema „Hochwasserschutz – Alarm- und Einsatzplanung in Kommunen“ durchgeführt. Insgesamt 56 Teilnehmern aus den Kommunen boten die beiden Veranstaltungen somit die Möglichkeit, einen individuellen Alarm- und Einsatzplan zu erarbeiten und ein wichtiges Instrument zur Bewältigung von Hochwasserereignissen sowie die Bündelung von Fachwissen zur Verfügung zu haben.

Zum dritten Mal fand im Juni der Workshop „Prozessabwasser aus der Schlammmentwässerung“ statt. Diesmal wurde die Kläranlage Straubing als Veranstaltungsort gewählt, um dort unter anderem das Thema „Ablagerungen, Inkrustationen und sonstige Betriebsprobleme“ zu diskutieren und unterschiedliche Lösungsansätze zu erarbeiten.

Die Nachbarschaften

2016 war es wieder soweit - es fand eine gemeinsame Lehrer- und Obleute-Schulung statt. In der zweitägigen Veranstaltung werden regelmäßig Vorschläge für technische und rechtliche Fachthemen vermittelt, die an den Nachbarschaftstagen besprochen werden können. 50 Lehrerinnen und Lehrern sowie 96 Obleuten wurden zahlreiche Fachthemen zum Betrieb von Abwasseranlagen vorgestellt. Diese dienen nun als wertvolle Multiplikatoren, um die Informationen an das Betriebspersonal weiterzugeben. Ein Highlight im Nachbarschaftsjahr war wiederum der Besuch der IFAT in München. Als ein Schwerpunktthema wurde die Betriebsanalytik behandelt. Das neue Regelwerk DWA-A 704 wurde flächendeckend in den Nachbarschaften verteilt und unterstützt das Betriebspersonal bei der Qualitätssicherung. Erstmals fanden im Herbst drei Sonder-Nachbarschaftstage für große Kläranlagen (> 70.000 EW) statt.





Jubiläum – 50 Jahre Kommunalen Erfahrungsaustausch

Das Jubiläumstreffen der großen Gruppe fand Anfang Juli in Neuburg an der Donau statt. Die kleinen Gruppen (Nord und Süd) trafen sich im November. Der Grundstein dieser inzwischen fünfzigjährigen Erfolgsgeschichte wurde im Juni 1966 in Coburg in Verbindung mit der dortigen Landesgruppentagung gelegt. Seitdem beschäftigt sich ein wachsender Teilnehmerkreis mit einem umfangreichen Fragenkatalog, der durch eine Tagesordnung gegliedert wird. Während am Anfang Neubauprobleme im Vordergrund standen, rücken heute die Sanierungsfragen in den Fokus. Auch die wachsende Zahl von Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften führt zu neuen Themen und Fragestellungen. Die gezielte Wissens- und Erfahrungswertung ist der herausragende Pluspunkt dieser Veranstaltung.

Junge Wasserwirtschaftler

Nach wie vor wird das Angebot für junge Berufseinsteiger und Jungmitglieder ausgebaut. Neben der Fachexkursion, den Treffen im Rahmen großer Veranstaltungen, den Aktionstagen an Hochschulen oder der Kolumne im Mitglieder-Rundbrief bietet der Landesverband einen eigenen Bereich auf seiner Homepage mit weiteren Informationen oder der Möglichkeit, sich selber mit einem Bericht zu präsentieren. Neu ist die Einrichtung eines regelmäßigen Stammtischs für junge Wasserwirtschaftler, der sich an Studierende, Auszubildende und Berufseinsteiger in der Wasserwirtschaft richtet. Im Oktober 2017 wird ein Vertreter der jungen Wasserwirtschaftler in den Landesverbandsbeirat gewählt.

Ausblick

Die Themen Hochwasserschutz und Starkregen werden auch 2017 einen Schwerpunkt der Arbeit des Landesverbandes bilden. Der Landesverband hat ein Themenfaltblatt erstellt, das flächendeckend in den Nachbarschaften verteilt wird. Auf der Homepage des Landesverbandes wird eine Themenseite auf einschlägige Informationsquellen, Netzwerke und Handlungsmöglichkeiten hinweisen. Das Bayerische Umweltministerium fördert Kommunen, die zur Verbesserung der Hochwasservorsorge das DWA-Audit Hochwasser „Überflutungen und Starkregen“ nutzen, mit einem Fördersatz von 75 Prozent.

Neu ausgearbeitet wurde ein Kurs zur Betriebsanalytik und zur Qualitätssicherung nach dem Arbeitsblatt DWA-A 704 „Betriebsmethoden für die Abwasseranalytik“. Dieser Praxiskurs zielt auf die Fertigkeiten in der Betriebsanalytik und soll den Anwendern bei der Umsetzung des Arbeitsblattes alltagstaugliche Hilfe bieten. Vorgesehen sind zwei Kurstermine (Frühjahr und Herbst), bei denen in kleinen Gruppen gearbeitet werden kann.

Darüber hinaus bietet das Veranstaltungsprogramm 2017 wiederum eine Vielzahl an informativen, bemerkenswerten und lohnenden Terminen.

In eine neue Runde geht die Nachbarschaftsarbeit mit einer Lehrerbefragung im Februar.

Fortgesetzt werden die Workshops zum Hochwasserschutz und zum Prozessabwasser. Auch zwei Exkursionen zum Thema „Wasserbau in der Praxis“ werden angeboten. Ebenso die Kurse in den Bereichen Sicherheitsunterweisung und Hochwasserrückhaltebecken sowie zur Schlammbehandlung.

Höhepunkt des Veranstaltungsjahres wird die Landesverbandstagung am 18. und 19. Oktober 2017 in Hof sein. Begleitet von einer Fachausstellung stehen Vorträge zur Zukunft des Klärschlammes oder zum Klimawandel und den notwendigen Anpassungsstrategien auf der Agenda.

Und in Bezug auf die Nachwuchsarbeit wird unter anderem auch der Max-von-Pettenkofer-Preis für herausragende Abschlussarbeiten an bayerischen Hochschulen 2017 wieder ausgelobt.

Wasserwirtschaft in Bayern und im Landesverband bleibt lebendig und interessant.

Aktuelle Informationen und weitere Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website unter www.dwa-bayern.de

